

Matthäusevangelium 2,1 - 18

Gemeinsam das zweite Geschenk auspacken, das im folgendem Textabschnitt versteckt ist.

Einen besonderen Augenmerk auf verschiedenen Personen bzw. Personengruppen

- 1.) **Die heidnischen Weisen aus dem Morgenland**
- 2.) **Den König Herodes, das Volk, die obersten Priester, die Schriftgelehrten**
- 3.) **Den neugeborenen König der Juden dessen Stern die W. gesehen haben, und**
- 4.) **zum Schluss eine Person bzw. Gruppe die in diesem Bibelabschnitt gar nicht so vorkommt.**

Die Israeliten waren immer schon ein etwas widerspenstiges Volk. Es wurde, vor langer langer Zeit, von den Ägyptern versklavt, **beherrscht** und unterdrückt. Dann erlebten sie wie Gott sie auf wunderbare Weise aus der Sklaverei befreite und aus Ägypten herausholte wo der Pharao eisern über sie herrschte.

Gott ermöglichte nicht nur eine Flucht bei Nacht und Nebel, nein sie wurden gebeten das Land zu verlassen und man gab ihnen noch goldene und silberne Gefäße und Kleider mit (2 Mo. 14)

Sie konnten alles mitnehmen was nicht niet und nagelfest war.

Gott war mit ihnen, unter ihnen, er war ihr Führer durch Moses (verlängerte Arm)

Gott war bei ihnen - am Tag - Wolkensäule, in der Nacht - Feuersäule

Er wollte ihr Gott (König) sein, sie sollten sein Volk sein

Sie erlebten ihren Gott als Imanuel - Gott mit ihnen - trotzdem waren sie oft unzufrieden, murrten und rebellierten.

Viele 100 Jahre später - Richterzeit - Prophet Samuel war alt, kamen die Ältesten zu ihm und sprachen: **1 Sam. 8,5** Siehe, du bist alt geworden, und deine Söhne wandeln nicht in deinen Wegen; so setze nun einen König über uns, der uns richten soll, nach der Weise aller Heidenvölker!

Sie nahmen sich die Heidenvölker rings um sie herum als Vorbild, sie nahmen sich die Welt als Vorbild

Das gefiel dem Samuel gar nicht und er ging zu Gott und Gott sprach zu Samuel:

1 Sam 8,7 Höre auf die Stimme des Volkes in allem, was sie dir gesagt haben; denn nicht dich haben sie verworfen, sondern mich haben sie verworfen, dass ich nicht König über sie sein soll!

Sie haben Gott verworfen weil sie ihn nicht als ihren König anerkannten.

Sie hatten viele Könige die über sie herrschten. Gute Könige - schlechte K. - böse Könige - bis zu der Zeit von diesem Bibelabschnitt als Herodes König über Israel wobei Herodes nicht einmal Jude war, sondern er war ein Idumäer die von den Edomitern abstammten. Er war nicht rechtmäßiger König. Er war ein von den Römern geduldete, eingesetzte König. (Roms Gnaden)

In den Tagen des Königs Herodes, heißt es nun, kamen Weise aus dem Morgenland die sprachen: **Vers 2 Wo ist der neugeborene König der Juden? Denn wir haben seinen Stern im Morgenland gesehen und sind gekommen, um ihn anzubeten!**

1.) wer sind diese Weisen?

Nun haben wir heuer (Mai-Juni) schon viel von einem Weisen aus dem Morgenland, der sogar der Oberste der Weisen wurde gehört. - Daniel - er konnte die Träume des Nebukadnezar deuten, im Gegensatz zu den übrigen Weisen.

Heidnische Traumdeuter, Wahrsager, Zauberer, Astrologen und Sterndeuter.

Vielleicht hatten sie das Wissen sogar von Daniel und kannten die Stelle aus **4 Mo 24, 17** Dort sprach Bileam, eben falls ein heidnischer Seher der sich als Prophet ausgab. **Ich sehe ihn, aber jetzt noch nicht; ich schaue ihn, aber noch nicht in der Nähe. Ein Stern tritt hervor aus Jakob, und ein Zepter erhebt sich aus Israel.**

Ein **Stern** soll einen **Herrscher** ankündigen der über Israel herrschen wird. Diese Sterndeuter sahen also einen **aussergewöhnlichen** und **auffallenden** Stern, der nicht in das normale Sternbild passte und der in Richtung Jerusalem am Himmel stand. In der gleichen Richtung in der Daniel seine Gebete verrichtete.

Sie deuteten den Stern als den Stern des neugeborenen König der Juden.

Sie sattelten also ihre Kamele und machten sich mit Geschenken auf den um diesen König zu suchen und anzubeten. Sie glaubten, machten sich auf den Weg.

Diese heidnischen Sterndeuter glaubten der AT Prophezeiung

Vers 3 Als das der König Herodes hörte, erschrak er, und ganz Jerusalem mit ihm.

Gemeint ist hier **König Herodes der Große**. Wie schon gesagt war er kein Jude sondern ein Idumaer die von den Edomitern abstammten, diese wiederum waren Nachfahren von Essau der auf den Segen seines Vaters wegen einem Linsengericht verzichtete.

Die Edomiter waren den Israeliten feindlich gesinnt.

Der Hasmonaer König Johannes-Hyrkanos zwang die eroberten Idumaer zur Annahme des Judentum's. (zwangsbeglückt)

Herodes bemühte sich Zeit seines Lebens die jüdischen Regeln und Riten einzuhalten, trotzdem wurde ihm immer vorgeworfen das er kein rechtmäßiger König der Juden ist, denn im **5 Mo 17,15** steht folgendes

So sollst du nur den zum König über dich setzen, den der HERR, dein Gott, erwählen wird. Aus der Mitte deiner Brüder sollst du einen König über dich setzen; du kannst keinen Fremden über dich setzen, der nicht dein Bruder ist.

Einerseits war er ein großer Baumeister. Er ließ einen **großartigen Königspalast** in Jerusalem bauen, eine **neue Wasserleitung** nach Jerusalem, weiters eine **Residenz das Herodeion**, die heute noch berühmte **Festung Massada**, er ließ **Cäsarea** zu einer wichtigen Hafenstadt ausbauen und auch den 2. Tempel ließ er prächtig und glanzvoll um und ausbauen der dann den **Herodianischer Tempel** genannt wurde. (**ein glanzvolles Haus Gottes in dem Gott nicht mehr wohnte**)

Andererseits war er sehr machtgierig, skrupellos, verschlagen, grausam und mißtrauisch. Jeder der für ihn und seinem Thron zu einer Gefahr wurde ließ er umbringen. So ließ er eine seiner Frauen, drei seiner eigenen Söhne, sein Schwager und ein Onkel seiner Frau hinrichten weil sie eine Gefahr für seinen Thron waren.

Jeder der nur irgendwie - ihm seinen Thron streitig machen konnte wurde umgebracht.

So Verstehen wir das er erschrak als er hörte das jemand geboren wurde der ihm den Thron streitig machen könnte, jemand der seine Herrschaft beenden könnte, **jemand der einen rechtmäßigen Anspruch auf den Thron hat.**

Er sah in dem neugeborenen Kind ein Rivale den er unbedingt beseitigen musste. Seine Angst seinen Thron zu verlieren war so groß das er bereit war, nach dem die Weisen nicht mehr nach Jerusalem zurückkehrten, alle Knaben von zwei Jahren und darunter in Bethlehem und Umgebung umbringen zu lassen. Unvorstellbar!

Können wir verstehen das da viele Mütter um ihre Kinder geweint haben. **Vers 18 Rahel, (die stellvertretend für alle Mütter steht), beweint ihre Kinder und will sich nicht trösten lassen, weil sie nicht mehr sind.**

So war König Herodes ein brutaler Herrscher.

Das Volk erschrak auch, weil sie nicht wussten - was kommt jetzt auf uns zu, - wie wird der Herrscher Herodes auf diese Nachricht reagieren, sie kannten ihn ja und seine Machenschaften

Er rief also die obersten Priester und Schriftgelehrten zusammen, er wollte wissen wo der **Christus** geboren wurde. Vielleicht kannte er die Stelle im **4 Mo. 24** auch.

dass ein Stern einen König ankündigt der von Gott kommt, mehr als ein menschlicher König, ein König der sein Volk von Fremdherrschaft retten wird. **Ein göttlicher Retterkönig, der Messias eben,** den viele Juden erwarteten.

Die Schriftgelehrten wussten es ganz genau. Ja der Prophet Micha hat das schon vor rund 700 Jahren diesen **Retterkönig** angekündigt

Vers 6 / Micha 5, 1 - 3 Und du, Bethlehem im Land Juda, bist keineswegs die geringste unter den Fürstenstädten Judas; denn aus dir wird ein Herrscher hervorgehen, der mein Volk Israel weiden soll«

Ein von Gott eingesetzter Herrscher der sein Volk weiden soll

Herodes war ein falscher Fuchs, selbst Jesus bezeichnete ihn einmal als Fuchs. Heimlich schickte er die Weisen weiter, sie sollten also das Kind finden damit er es auch anbeten kann - in Wirklichkeit hatte er nur Mordgedanken im Herz.

Dieser Rivale muss aus dem Weg geräumt werden. **Ablehnung**

Was taten die Priester und Schriftgelehrten? Nichts, man liebt nichts das sie eine besondere Interesse an dem Kind hatten. **Gleichgültigkeit**

Die Weisen zogen weiter und der Stern leitete sie nach Bethlehem in ein Haus in dem das **Kind mit seiner Mutter** war. Diese heidnischen Weisen fielen nieder und beteten das Kind an . Sie gaben dem Kind Jesus alle Ehre und **Anbetung** und schenkte ihm **Gold Weihrauch und Myrre** diese 3 Geschenke haben eine besondere Beteutung

Gold als Symbol seiner Königsherrschaft (goldene Zepter, goldene Krone)

Weihrauch als Symbol seiner Priesterschaft (Priester vertritt er jeden Menschen)

Myrre als Symbol seiner Leiden die er am Kreuz bis zu seinem Tode erduldet hat. Stellvertretend für uns, für jeden Menschen.

Sie fanden also den der einmal ein Herrscher sein würde und über sein Volk herrschen würde.

das Wort herrschen wird oft negativ verstanden. herrschen - beherrschen - über jemandem stehen - Macht über jemand ausüben - unterdrücken - sich überheben

Herrschen heisst aber auch etwas anderes. Gott sagt zBsp. zu Adam er soll über der Erde herrschen, gemeint ist nicht ausbeuten und zerstören, sondern bewahren, versorgen, pflegen, hegen, verantwortlich sein.

Ein guter Herrscher ist für sein Volk verantwortlich, sein Wohl liegt ihm am Herzen, will es versorgen, behüten, pflegen, hegen, wie ein Hirte eben. **David**

Ein bekanntes Zeugnis eines Königs, über seinen Herrn und König Psalm 23

Der HERR ist mein Hirte; mir wird nichts mangeln. 2 Er weidet mich auf grünen Auen und führt mich zu stillen Wassern. 3 Er erquickt meine Seele; er führt mich auf rechter Straße um seines Namens willen. 4 Und wenn ich auch wanderte durchs Tal der Todesschatten, so fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir; dein Stecken und dein Stab, die trösten mich. **Immanuel Gott mit mir**

Jesus ist der gute Herrscher, Jesus ist der Imanuel, der Gott mit uns und der gute Hirte der sogar sein Leben lässt für seine Schafe

Jesus bietet sich an, als Gnadengeschenk, er sagt durch Paulus: Komm lass dich versöhnen mit Gott!

Er nimmt den Thron deines Lebens nicht mit Gewalt ein, er bietet sich an. Er sagt: Komm - vertraue mir dein Leben an und ich gebe dir mein Leben, mein ewiges Leben.

ER sagt in mir seid ihr wahrlich Beschenkte,

In ihm sind wir wahrlich Beschenkte

Werfen wir noch einen Blick auf die Personen bzw. Personengruppen,

1. die heidnischen Weisen aus dem Morgenland die **glaubten**
2. den falschen, bösen König Herodes der den Messias **ablehnte** mit den religiösen Führern die total **gleichgültig** waren
3. und den guten Herrscher, den guten Hirten der sein Leben für
4. jetzt noch die letzte Person - Gruppe - wer ist diese Person?

die Person bin ich und du und du und wir als **Gruppe, als Gemeinde,** schlussendlich **alle Menschen**

Lasse ich diesen guten König, guten Hirten auf den Thron meines Lebens?

Lasse ich diesen guten Herrscher als Haupt über der Gemeinde sein?

Nehme ich nicht nur seine Sündenvergebung an - dankbar, natürlich

sondern lasse ich in auch Herr sein, ans Steuer meines Lebensschiffes?

Das er die Klippen / Stürme des Lebens umschiffet

Dieser Bibelabschnitt zeigt deutlich - 3 Reaktionen - Möglichkeiten

1.) Wie die Schriftgelehrten, die Religiösen - **Gleichgültigkeit** (das ist etwas für andere, - ich fange nichts neues mehr an)

2.) Wie Herodes mit totaler **Ablehnung** (es gibt keinen Gott dem ich Rechenschaft schuldig bin, ich verteidige meinen Thron und will selbst bestimmen was für mich gut ist

3.) Wie die Weisen die mit **Glauben** reagierten (ich nehme das unverdiente Geschenk an)

Ich hoffe jeder hier hat dieses Geschenk des neugeborenen König als guten Herrscher schon angenommen.